



Baden war bei der Eröffnung des neuen Technologie- und Forschungszentrums gut vertreten. V.l.: Bezirkshauptmann Heinz Zimper, der Seibersdorfer Bürgermeister, Franz Ehrenhofer, BR Angela Stöckl-Wolkerstorfer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LAbg. Christoph Kainz und der Geschäftsführer der ecoplus, Helmut Miernicki. *Fotos: RaD*

Viel Raum für die Forschung Technologiezentrum in Seibersdorf eröffnet

17 Millionen Euro wurden in den vergangenen Monaten in Seibersdorf investiert, um für 70 Forscher adäquate Arbeitsplätze zu schaffen. Das neue Technologie- und Forschungszentrum, das in nur einem Jahr errichtet wurde, wurde am Montag Vormittag mit einem Festakt eröffnet.



Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav bittet nicht etwa um Hilfe von ganz oben, sie begrüßt die Mitarbeiter, die das Geschehen von der Galerie verfolgten.

Mit viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik, allen voran Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, wurde das neue Gebäude seiner Bestimmung übergeben.

In seiner launigen Ansprache meinte ARC (Austrian Research Center)-Aufsichtsratsvorsitzender Hannes Androsch, dass er als Sozialdemokrat verständlicherweise Mikl-Leitner für die Wahl nicht die Daumen drücken würde, er wünschte ihr aber gute Gesundheit. Die Landeshauptfrau konterte umgehend, dass sie Androsch immer nur alles Gute wünschte, da sie wüsste, dass er tief im Herzen ein Bürgerlicher wäre. Das entlockte dem ehemaligen SP-Finanzminister ein breites Grinsen. „Der Wissenschafts- und der Wirtschaftsmotor laufen gut“,

betonte die Landeshauptfrau in ihrer Eröffnungsrede. „Das zeigen auch die Zahlen, Daten und Fakten. Beim Wirtschaftswachstum 2017 liegt Niederösterreich mit 2,9 Prozent deutlich über dem Österreich-Durchschnitt von 2,2 Prozent, für 2018 liegt die Prognose sogar bei 3,3 Prozent“, so Mikl-Leitner, die überzeugt ist, dass „Arbeit“ das wichtigste Thema für die Niederösterreicher und somit auch für die Politik ist. „Das funktioniert aber nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft, wofür das neue Forschungs- und Technologiezentrum Seibersdorf ein Leuchtturmprojekt ist. Das ist der beste Boden für neue, zukunftssträchtige Arbeitsplätze.“

Hauptmieterin des neuen Gebäudes ist die Seibersdorf Labor GmbH, die laut Geschäftsführerin Martina Schwaiger bislang auf sämtliche Dachböden und Garagen auf dem Areal verteilt war.



Hannes Androsch nützte seine Rede als Plädoyer für Bildung.



Pfarrer Josef Lippert segnete das neue Haus.



Ein Stück des zerschnittenen Bandes als Erinnerung

Ein neues Zentrum in Seibersdorf

Hannes Androsch, Petra Bohuslav, Martina Schwaiger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Bürgermeister Franz Ehrenhofer und Helmut Miernicki taten sich zusammen, um das Band vor dem neuen Forschungs- und Technologiezentrum durchzuschneiden. Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7.



Fotos: Gerald Tschank, SPO

Forschung braucht

In der Rekordbauzeit von nur einem Jahr entstand in Seibersdorf ein neues Technologiezentrum.

SEIBERSDORF (les). Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner eröffnete am Montag das neue Forschungs- und Technologiezentrum am Gelände des Austrian Institute of Technology (AIT) und fand dabei passende Worte: „Der Wissenschafts- und der Wirtschaftsmotor laufen gut, das zeigen auch die Zahlen, Daten und Fakten.“

Investition in Zukunft

„Arbeit ist für die niederösterreichischen Landsleute das wichtigste Thema und daher auch für die Politik das wichtigste Anliegen“, fuhr Mikl-Leitner fort. „Das funktioniert aber nur durch eine gute Zu-



Der einjährige Bau des neuen Forschungs- und Technologiezentrums in Seibersdorf kostete insgesamt 17 Millionen Euro. Foto: Markus Leshem

sammenarbeit zwischen Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft, wofür das neue Forschungs- und Technologiezentrum Seibersdorf ein Leuchtturmprojekt ist. Das ist der beste Boden für neue, zukunftssträchtige Arbeitsplätze.“ AIT-Aufsichtspräsident Hannes Androsch führte aus: „Durch das neue TFZ Seibers-

dorf wird ein wichtiger Impuls für die heimische Wirtschaft und Industrie gesetzt. Investitionen in Wissenschaft und Technologie sind Investitionen in die Zukunft und den Wohlstand des Landes.“ Und Technologie-Landesrätin Petra Bohuslav ergänzte schließlich: „Die Technologie- und Forschungszentren sind dabei

Platz



Johanna Mikl-Leitner hielt eine kurze Ansprache. Foto: Markus Leschem

durch ihre Impulse für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt ein wesentlicher Faktor.“ In das neue Forschungszentrum Seibersdorf wurden 17 Millionen Euro investiert, in einer Bauzeit von einem Jahr entstanden hier rund 6.400 Quadratmeter modernste Büro- und Laborflächen. Hauptmieter ist die Seibersdorf Labor GmbH.



WIRTSCHAFT

Millionen-Investment: Technologie- und Forschungszentrum Seibersdorf eröffnet

Niederösterreich. Rund 17 Millionen Euro sind investiert worden – nach einem Jahr Bauzeit wurde am Montag das Technologie- und Forschungszentrum (TFZ) Seibersdorf eröffnet. In das Gebäude auf dem Gelände des Austrian Institute of Technology (AIT), das 6460 m² Büro- und Laborfläche bietet, ist als erster Mieter die AIT-Tochter Seibersdorf Labor GmbH mit 70 Mitarbeitern eingezogen. Weitere technologieorientierte Unternehmen sollen folgen.

„Das ist ein großer Schritt für Niederösterreich nicht nur als Wirtschaftsland, sondern auch als Wissens- und Arbeitsland“, freute sich Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Das Zentrum in Seibersdorf sei nach jenen in Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg das fünfte Technologie- und Forschungszentrum in NÖ. Laut ecoplus hat das Land seit 2000 mehr als 100 Millionen in die TFZ investiert. Für Wirtschaftslandesrätin Petra

Bohuslav wurde ein Stück Zukunft eröffnet. „Mit dem TFZ Seibersdorf werden neue technologie- und forschungsorientierte Arbeitsplätze in Niederösterreich entstehen.“ Aktuell sind noch 1470 Quadratmeter frei.

Hannes Androsch, AIT-Aufsichtsratsvorsitzender betonte, dass Innovation der Weg in die Zukunft für Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand ist. Das TFZ sei ein wichtiger Impuls für die Wirtschaft.